

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (1999)

Heft: 6

Artikel: Qualität erbringen in "gemischten Spitex-Teams" : ein Weiterbildungsprojekt

Autor: Conte, Elisabeth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Qualität erbringen in «gemischten Spitex-Teams»

Ein Weiterbildungsprojekt

Im Rahmen der Zusammenlegung von Pflege und Hauspflege wurde ein Konzept zur Weiterbildung und Teamentwicklung für die Hilfe und Pflege in der Spitex Dienste Ebikon-Dierikon entwickelt. Ziel war es, dem ganzen Team (10 Personen) Hilfe zu bieten, die Veränderungsprozesse effizient zu bewältigen und gleichzeitig weiterhin qualitativ gute Dienstleistungen zu erbringen. Das Projekt wurde von einer Pflegeexpertin begleitet.

In den fünf Sitzungen zu je 2 Stunden wurden vor allem die folgenden Bereiche gemeinsam bearbeitet:

- Die geplanten Veränderungsprozesse wurden für alle transparent und nachvollziehbar gemacht. Das Team bekam Gelegenheit, Fragen, Unsicherheiten und Ängste zu formulieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.
- Suchen nach Massnahmen zur Bewältigung von Problemen, die durch die Zusammenführung der beiden Teams ausgelöst wurden.
- Aufzeigen und erarbeiten von Regeln der gegenseitigen Information/Kommunikation, Orientierung über neue Leitungsstrukturen und Dienstwege.
- Sinn und Zweck der Bedarfsabklärung/Dokumentation sowie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Mitarbeiterinnen, Auswirkungen durch die neue Übernahme von Verantwortung.
- Sinn und Zweck eines gemeinsamen Leitbildes.
- Diskussion von persönlichen Werten und Normen wie: «Was ist mir wichtig in bezug auf Hilfe und Pflege? Wie möchte ich diese Dienstleistung persönlich gestalten? – Wie möchte ich die Beziehung zu den Menschen, die Hilfe im Haushalt oder Pflege benötigen, gestalten? – Was ist mir wichtig in bezug auf die Zusammenarbeit im Spitexteam? Wie soll diese Zusammenarbeit gestaltet und wie möchte ich als Mitglied dieses Teams behandelt werden?»

Durch die vertieften Auseinandersetzungen in dieser Fortbildungsserie wurde vieles deutlich. Die Hauspflegerinnen müssen lernen, mit kürzeren Einsatzzeiten umzugehen. Ihr Arbeitsrhythmus verändert sich zusätzlich durch die Einsätze am Wochenende. Sie dokumentieren pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen nun selber und nehmen wahr, dass ihre Einsätze vielfältiger und interessanter werden. Den «Teamanschluss» erleben sie positiv und erwarten vermehrte Integration. Seitens der Pflegenden wurde sichtbar, dass die Verantwortung zunimmt und

sich Aufgaben verlagern. Auf beiden Seiten sind Unsicherheiten und Spannungen vorhanden, die in den Fortbildungsnachmittagen Ausdruck fanden. Auf der operativen Führungsebene erhöhte sich die Komplexität der Planung und die Intensität der Zusammenarbeit mit der Stellvertreterin. Der Schritt von der Bereichsleiterin Pflege zur Leiterin Kerndienste verlangt eine erweiterte Sicht.

Der Prozess, welcher durch den Zusammenschluss eingeleitet wurde, soll in den regelmässigen Teamsitzungen weitergeführt werden. Die Beteiligten wollen für Veränderungen offen bleiben und überprüfen, ob die Teamzusammenführung für Kunden und Mitarbeiterinnen der Hilfe und Pflege die erwartete Qualität erbringt.

*Elisabeth Conte, Pflegeexpertin
Spitex Beratung/Weiterbildung,
6062 Wilen/Sarnen*



Es ist anspruchsvoll, aus einer Gruppe von Einzelkämpferinnen ein Spitzen-Team zu bilden.

(Foto: Spitex Gaiserwald)